

„Der Saal ist ja wieder voll“

PREMIERE Helga Bergemanns Musical vom Publikum der Gemeinde Am Mellensee gefeiert

Das Sperenberger Musical „Schön war die Zeit“ wird auch in Ludwigsfelde gezeigt.

Von Heidi Borchert

GAD. **AF** | Wenn das kein Erfolg war – das Musical „Schön war die Zeit“, uraufgeführt am Freitag vor rund 600 Zuschauern in der Gadsdorfer Braconia-Halle, lockte am Samstagabend fast nochmal so viele Leute an. Wenn man also davon ausgeht, dass die Gemeinde Am Mellensee 6600 Einwohner hat, dann hat sich jeder Fünfte das Spektakel nicht entgehen lassen.

Von Helga Bergemann, der Leiterin des DRK-Freizeittreffs „Steinbruch“ in Sperenberg, stammte die Musical-Idee, an deren Umsetzung schließlich rund 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt waren. Das Publikum erlebte eine rasante, musikalisch-tänzerische Zeitreise durch die Geschichte der Gemeinde. Umgesetzt wurden markante historische Daten aus den Chroniken der Ortsteile mit Melodien aus bekannten Musicals von Dirty Dancing bis Mamma Mia, aber auch aus Schlagern der 1920er Jahre bis in die Gegenwart, wie „Lili Marleen“ (vor der Kaserne in Kummersdorf-Gut), „Kriminal-Tango“ (in Schulzes Kneipe in Fernneuendorf) oder „Über den Wolken“ (des Sperenberger Flugplatzes).

Der historische Bogen war weit gespannt – vom Gipsabbau in Sperenberg über die Heeresversuchsanstalt in Kummersdorf bis zum Mauerfall und zur Entwicklung der Gemeinde nach der Wiedervereinigung von BRD und DDR, die die Darsteller nur



Auch der legendäre Elvis – gespielt von Quadrophoniker Steffen Jäkel – fehlte in der Aufführung nicht.

FOTO: HEIDI BORCHERT

aus Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern kennen. Das schwierige Unterfangen meisterten Drehbuchautoren und Regisseure, Beleuchter, Choreografen und Tänzer, Bühnen- und Kostümbildner, Musiker – darunter die Quadrophoniker –, Schauspieler und alle sonstigen Helfer bravouros. Und so freute sich Helga:

„Die Premiere vor ausverkauftem Haus war schon etwas ganz Tolles.“

Die zwei Jahre Arbeit am Musical hatten sich gelohnt und wurden mit stehenden Ovationen belohnt. Und erfreut stellte sie bei einem Blick durch den Theatervorhang am Samstagabend fest: „Der Saal ist ja wieder voll.“

Ohne Lampenfieber ging es natürlich auch bei der zweiten Vorstellung nicht. „Die Aufregung kommt bei mir aber erst wieder, wenn ich auf die Bühne muss“, erzählte Dominic, einer der jungen Hauptdarsteller. „Allen Beteiligten ein großes Lob“, so Christel Bach in der Pause. „Dass es hier so viele talen-

tierte junge Leute gibt, haben wir nicht gewusst“, meinte Familie Pötschke. Auch die Samstag-Vorstellung endete mit lang anhaltendem Applaus. Und wem die Aufführungen entgingen, der hat im März Gelegenheit, sich das Sperenberger Musical im Ludwigsfelder Kulturhaus anzuschauen (Datum noch offen).